

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann Arno Kompatscher

Sehr geehrter Herr Landesrat Philipp Achammer

Sehr geehrter Herr Landesrat Thomas Widmann

Der Landesbeirat der Eltern möchte sich nochmals auf offiziellem Wege bedanken, dass es gelungen ist, die Schulen in den Hochrisikogebieten am 9.11.20 zu öffnen, bzw. offen zu halten.

Wir sind uns der aktuellen Notlage bewusst und werden mitverantwortlich das Beste geben, um das Infektionsrisiko in den privaten Haushalten so gering als möglich zu halten.

Wir wissen, dass glücklicherweise die Zahlen und Statistiken deutlich gemacht haben, dass die in den Schulen umgesetzten Sicherheitsmaßnahmen sehr gut gegriffen haben. Somit hat es in den deutschen Schulen keinen einzigen Fall eines Schulclusters gegeben hat. In den Kindergärten und Schulen der Unterstufe liegen die Ansteckungszahlen sogar signifikant unter jenen im öffentlichen Bereich.

Wir wissen und verstehen, dass die Situation im Sanitäts-Department sehr angespannt ist und die operativen Hinweise des Sanitätsbereiches aufgrund der aktuellen Entwicklungen und Veränderungen rund um Quarantäne und Testungen ausgelaugt sind und überarbeitet werden müssen

Darum verstehen wir Ihre Sorge um das Gemeinwohl und möchten ergänzend unsere Sorge, nämlich das Gemeinwohl der Kinder und Schüler ins Licht rücken.

Es ist aus entwicklungspsychologisch-relevanter Sicht zu beachten, dass vor allem für die Schüler der Unterstufe der Präsenzunterricht wichtig ist. Ein Fernunterricht in dieser Altersstufe ist auch aus methodisch- didaktischer Sicht nicht sinnvoll und zielführend. Gerade in dieser Entwicklungsstufe läuft Bildung über die Beziehungsebene. Wir Eltern sind natürlicherweise mit unseren Kindern auf einer anderen Beziehungsebene verbunden und können die wertvolle Arbeit der Schulpädagogen nicht ersetzen. Bildung ist für unsere Kinder ein Grundrecht, somit verfassungsrechtlich verankert und darf nicht schon wieder von der sozialen Herkunft der Eltern abhängen.

Darum bitten wir Sie eindringlich, die Bildungseinrichtungen der unteren Schulstufen mit Präsenzunterricht aufrecht zu erhalten. Sollten Sie sich dennoch für eine KURZE Schulschließung entscheiden, dann bitten wir Sie diese mit wissenschaftlichen Daten zu begründen. Eine Vorlaufzeit von 3-5 Arbeitstagen wäre insofern empfehlenswert, damit wir Eltern Zeit haben, uns organisatorisch und arbeitstechnisch auf die neue Situation einzustellen.

Ein Notbetreuungsdienst für Kinder, deren Eltern in systemrelevanten Berufen arbeiten, muss die Grundlage für eine Schließung der Bildungsstätten sein.

Ein interdisziplinärer Krisenstab im Bildungsressort einzurichten, war schon seit April unser Anliegen. Gerade jetzt braucht es gemeinsame Lösungsprozesse. Mittels Mitreden und Mitdenken werden Ihre Entscheidungen verständlich, bekommen einen Sinn und sind für uns gestaltbar. D. h. konkret, dass gemeinsam erarbeitete Problemlösungen von allen Beteiligten gesellschaftlich mitgetragen werden und Sie in Ihren Entscheidungen gestärkt sind. Und dies wäre wohl auch in Ihrem Sinne.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Der Landesbeirat der Eltern der deutschen Schulen

Vorsitzende Heidrun Goller